

BachChor glänzt bei Uraufführung

Das „Requiem“ von Chorleiter Michael Porr begeistert in St. Remigius.

VON HORST SCHAUMANN

OPLADEN Am letzten Sonntag vor dem Advent begehen die evangelischen Christen den Ewigkeits- oder Totensonntag. An diesem Tag wird den Menschen die begrenzte Zeit bewusst gemacht, besonders durch die Kirchenmusik. Der BachChor Leverkusen stellte sich in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Remigius der Aufgabe, den Zuhörern den Trost der rettenden Hand Gottes nahe zu bringen. Dafür hatte sich Chorleiter Michael Porr eingangs der „Deutschen Sprüche von Leben und Tod“ bedient, die Leonhard Lechner 1606 vertonte. Mit ihrer musikalischen Anlage sind die a-capella-Gesänge Herausforderung und Leistungsbeweis für jeden Chor, so auch für den BachChor. Dem gönnten die Duisburger Philharmoniker eine Verschnaufpause, als sie mit Michael Porr am Cembalo und Stefan Boots an der Flöte Johann Sebastian Bachs Orchestersuite Nr. 2 in h-moll erklingen ließen.

Höhepunkt des Konzertes war die Uraufführung einer Komposition von Porr: Requiem. Porr bediente sich des lateinischen Textes der Totenmesse nur teilweise, denn sich wiederholende Texte ließ er aus, ebenso die vom zornigen Weltgericht. Statt deren setzte er nach dem Kyrie und nach dem Agnus Dei deutsche Texte von Reiner Maria Rilke und Novalis ein, beide handelnd vom Herbst des Lebens. Dem Zuhörer vermittelte sich durch die Sprachwechsel jedoch kein Bruch, weder in der textlichen noch in der musikalischen Aussage. Porrs Anliegen, Trost durch Melodik und Harmonik zu vermitteln, ist wunderbar aufgegangen. Schwebend wie Nebel verbanden sich die Streicherklänge mit Konstanze Jarczyks Harfe, sphärisch klang der BachChor, sauber bis in ganz leise Töne. Sopranistin Sarah Fränzer und Altistin Elvira Bill schienen ihre Partien von Porr auf den Leib geschrieben zu sein. Langanhaltender Applaus.